

SYMBOLISIERUNGSFÄHIGKEIT

Wahlseminar für Psychodrama-Psychotherapeut:innen in Ausbildung unter Supervision, Fortbildungsseminar für Psychodrama-Psychotherapeut:innen

Seminarleitung: Mag. Thomas Sageder, MSc, MPOS

Datum: 26.-27.09.2025

Ort: Salon Sechshaus, Sechshauser Straße 48 / 1. Stock / Top 2, 1150 Wien

Seminarbeschreibung:

Moreno hat schon sehr früh eine Spielart des Psychodramas als „Methode des symbolischen Psychodramas“ bezeichnet. In einer mit 1922 datierten Behandlung eines Kindes taucht dieser Begriff erstmals auf (Moreno, 1959)¹. Symbolorientierte Techniken beschränken sich jedoch nicht auf die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Sie werden vielfältig und in manchen Therapieprozessen zentral auch in der Arbeit mit Erwachsenen eingesetzt (Fürst, 2004)².

Die Entwicklung der Symbolisierungsfähigkeit ist allerdings ein komplexer biopsychosozialer Prozess, der vielfältigen Einflüssen ausgesetzt und dementsprechend störungsanfällig ist (Biegler-Vitek und Wicher, 2017)³. Inhalte dieses Wahlseminars sind:

- Bedeutung der Symbolisierungsfähigkeit und assoziierter Phänomene
- Entwicklung der Symbolisierungsfähigkeit auf dem Hintergrund der Rollenebenen
- Alters- und störungsspezifische Einschränkungen der Symbolisierungsfähigkeit
- Techniken und Arrangements zur Förderung der Symbolisierungsfähigkeit

Art: Imaginative, kreative und symbolorientierte Techniken

Dauer: 17 UE

Arbeitszeiten: FR 15.00-19.30 Uhr, SA 09.00-18.45 Uhr (1 ½ Std. Mittagspause)

Anmeldung/Information: thomas.sageder@aon.at 0699 / 190 867 63

¹ Moreno, J.L. (1959). Gruppenpsychotherapie und Psychodrama. Stuttgart: Thieme.

² Fürst, J., Ottomeyer, K. & Pruckner, H. (2004). Psychodrama-Therapie. Wien: facultas.

³ Biegler-Vitek, G. & Wicher, M. (2017). Theorie und Praxis der Psychodrama-Psychotherapie. Wien: facultas.